

Einwohnergemeinde Zermatt

Vorstellung neuer Gemeinderat 2021–2024

Am 18. Oktober 2020 wurde der neue Gemeinderat gewählt. Vier Frauen und drei Männer leiten nun vier Jahr die Geschicke der Gemeinde. Romy Biner-Hauser wurde in stiller Wahl als Gemeindepräsidentin bestätigt.

Folgende Fragen haben wir dem Gemeinderat gestellt:

1. Was ist Ihre Motivation für die Arbeit im Gemeinderat?
2. Für welche Themen werden Sie sich persönlich während Ihrer Amtszeit einsetzen?
3. Was wird für Sie die grösste Herausforderung in den nächsten vier Jahren darstellen?
4. Was erwarten Sie von Ihren Ratsmitgliedern?
5. Was zeichnet einen guten Gemeinderat aus?
6. Welches ist Ihr Lieblingsort in Zermatt und warum?
7. Wie sieht Zermatt in 20 Jahren aus?
8. Weshalb ist Zermatt für mich die schönste Gemeinde ...

Romy Biner-Hauser, Gemeindepräsidentin, CVP

1. Mitgestalten, Mitreden und Mitarbeiten. Einen Beitrag für Zermatt leisten zu können.
2. Die Aufzählung all der Projekte würde den Rahmen sprengen. Für mich ist es wichtig, dass wir gemeinsam die Projekte im Sinne von Zermatt angehen und voranbringen. Einen guten Austausch mit der Bevölkerung und den Leistungspartnern pflegen. Gelegenheiten, die sich bieten, nutzen und auch heikle Themen angehen.
3. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen mit sich. Derzeit ist die aktuelle Situation eine Herausforderung und die Folgen daraus werden uns noch eine Weile begleiten. Ferner sind es die Gemeindefinanzen und die anstehenden Grossprojekte, welche wir für die Zukunft aufgleisen müssen.
4. Für mich ist die Zusammenarbeit wichtig. Eine offene Kommunikation und ein gemeinsames Vorangehen. Kollegialität, aber es darf auch kritisch sein.
5. Er/Sie hat Interesse an den Dossiers und ist motiviert, die Arbeiten anzugehen, auch wenn sie nicht immer einfach sind.
6. Draussen zu sein. Es gibt so viele schöne Orte, jeder auf seine ganz eigene Art. Es ist immer eine Frage der Stimmung und der Jahreszeit. Hinzu kommen die vielen wunderbaren Innenräume der Gastrobetriebe und Hotels, die Zermatt zu bieten hat.
7. Diese Frage stelle ich mir oft und ich würde mir wünschen, dass Zermatt seine Qualität noch besser erkennt und diese vor die Quantität stellt.
8. ... weil ich hier daheim bin und weil es so ist, wie es ist.

Mark Aufdenblatten, Gemeinderat, CVP

1. Die Möglichkeit, an der Gestaltung und Entwicklung unserer Dorfgemeinschaft mitzuarbeiten.
2. Ich werde mich für alle Themen, die für Zermatt und seine Bevölkerung in den kommenden Jahren wichtig sind, gleichermaßen einsetzen.
3. Aus heutiger Sicht wohl die Realisierung des neuen Schulhauses. Aber die Zukunft wird sicher noch andere Herausforderungen bereithalten.
4. Es ist nicht an mir, von den Ratsmitgliedern etwas zu erwarten. Aber ich kann meinerseits den Ratsmitgliedern versichern, dass ich meine Kraft, Zeit, mein Wissen und meine Überzeugungen für unser Dorf einbringen werde.
5. Den Willen, sein Bestes zu geben und diesem Anspruch gerecht zu werden.
6. Zermatt. Im Dorf und in der Natur, drinnen und draussen, weil ich mich in Zermatt überall zu Hause und wohlfühlen kann.
7. So, wie wir alle es gemeinsam gestalten werden.
8. ... weil Zermatt meine Heimat ist.

Bianca Ballmann, Gemeinderätin, CVP

1. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, unser Dorf mitzugestalten.
2. Die Sicherheit im Dorf und die Förderung kinder- und jugendspezifischer Themen. Die Meinungen und Ideen der Bevölkerung einfließen zu lassen und diese auch zu vertreten.
3. Dass ich es nicht allen recht machen kann.
4. Konstruktive Zusammenarbeit, lösungsorientierte Diskussionen, Kompromissbereitschaft.
5. Offenes Ohr und Entscheidungsfreudigkeit.
6. Findeln, hier wie auch an anderen Orten in der Natur kann ich die Seele baumeln lassen, mich erholen und neue Energie schöpfen.
7. Immer noch ein attraktiver Ort für Einwohner wie auch für die Gäste. Zermatt hat eine gute Balance zwischen Bergdorf und Tourismusort.
8. ... weil wir die Natur direkt vor der Haustür haben und dort wohnen können, wo andere Ferien machen.



Anton Lauber, Gemeinderat, CSP

1. Die Freude an der öffentlichen Arbeit und Mitwirkung, Verantwortung übernehmen.
2. Ortsplanung zum Abschluss bringen, Energiestadt-Label verlängern, Zweitwohnungsgesetz.
3. Die kommunale Ortsplanung.
4. Kollegialität, Loyalität, gute Zusammenarbeit.
5. Immer für die Bevölkerung da zu sein, Gradlinigkeit, Offenheit, Konsequenz.
6. Jeder Ort von Zermatt hat seinen Reiz und ist einmalig. In der freien Natur, weil ich dort meine Kräfte sammeln kann.
7. Die touristische Weiterentwicklung unseres Dorfes ist noch lange nicht abgeschlossen. Hier liegt noch viel Potenzial, welches ausgeschöpft werden kann. Eine Prognose hierzu aber abzugeben ist sehr schwierig. Wichtig für mich ist, dass die gesamte Bevölkerung für das gleiche Ziel zusammenarbeitet.
8. ... weil ich hier daheim bin und mich wohl fühle.

Markus Julen, Gemeinderat, CSP

1. Einerseits Erfahrung und Wissen einzubringen, andererseits dazulernen und weitere Erfahrungen zu sammeln.
2. Als Gemeinderat sollte man sich für alle Themen interessieren und einsetzen, die die Gemeinde betreffen. Themenbereiche, welche mich persönlich interessieren, sind Kommunikation, Technik und Informatik, aber auch die Landwirtschaft und der Schutz des Dorfes und der Bevölkerung vor Naturgefahren.
3. Erst in vier Jahren kann ich diese Frage rückblickend beantworten.
4. Eine gute Mischung aus Beharrlichkeit und Kompromissbereitschaft, aber auch Offenheit, Verantwortungsbewusstsein, Ausdauer, Interesse und Einfühlungsvermögen.
5. Offene, ehrliche, sachbezogene Diskussionen und eine konstruktive Zusammenarbeit.
6. Ein Ort, wohin ich geh, um mich zu erholen und den Kopf freizukriegen.
7. Das weiss niemand – aber wir müssen bei jeder Entscheidung überlegen, ob sie uns da hinbringt, wo wir in 20 Jahren sein möchten.
8. ... weil Zermatt Heimat ist. Deshalb gibt es ziemlich viele schönste Gemeinden.

Iris Kündig Stoessel, Vizepräsidentin, Bündnis für Zermatt

1. Ich möchte Zermatt weiterhin attraktiv halten, sowohl für den Tourismus als auch für die Bevölkerung.
2. Es sind einige Projekte in der Pipeline, an denen möchte ich gerne weiterarbeiten und sie zum Abschluss bringen. Z. B. die Umsetzung des neuen Verkehrsreglements oder die Fertigplanung und Restaurierung des Friedhofes.
3. Dass die Projekte tatsächlich umgesetzt werden.
4. Kollegialität und Respekt.
5. Die Anliegen der Bevölkerung wahrzunehmen und zu spüren. Dabei nach sachbezogenen, konstruktiven Lösungen suchen
6. Seit dem Lockdown im Frühling 2020 ist mein Garten ein Lieblingsort geworden. Eine richtige Neuentdeckung.
7. Zermatt wird auch in 20 Jahren den Charme eines Walliser Dorfes haben und gleichzeitig eine international berühmte Feriendestination bleiben.
8. ... weil es meine Heimat geworden ist und wir mit unserem Matterhorn den weltweit schönsten Stein im Garten haben.

Sonja Sarbach-Schalbetter, Gemeinderätin, Bündnis für Zermatt

1. Als Mutter von zwei grossartigen Mädels will ich die Zukunft von Zermatt im Interesse der nächsten Generationen weitsichtig und aktiv mitgestalten.
2. Was mir wichtig ist, habe ich schon während den Wahlen kommuniziert. Aber im Januar werde ich erfahren, welches Ressort mir zugeteilt wird und dann nehme ich mir die Zeit, um mich einzulesen und um die Themen zu definieren, die Zermatt weiterbringen.
3. Der Balanceakt zwischen Familie, Bank und Politik.
4. Professionalität, Kommunikation, Ehrlichkeit und Engagement.
5. Er muss vor allem glaubwürdig sein, aber auch leistungsorientiert.
6. Die schwierigste Frage bis hierhin. Das kann ich unmöglich sagen. Vor allem im Sommer/Herbst kommt alle zwei Wochen noch ein Lieblingsort hinzu.
7. In 20 Jahren wird Zermatt immer noch die erste Wahl sein für Einheimische, Gastarbeiter und Gäste.
8. ... weil es mein Zuhause ist und hier meine Familie und meine Freunde leben.